

**Zeitschrift:** Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Privatschulen

**Band:** 13 (1940-1941)

**Heft:** 9

**Buchbesprechung:** Bücherschau

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

in den Rahmen sozialer, staatlicher, moralischer und kultureller Notwendigkeiten. Denn: „Nur zu oft wird der Wirtschaft, die einmal in ihrer ultima ratio auf den Ertrag eingestellt ist, Mangel an moralischen Grundsätzen vorgeworfen. In einer Zeit, in der das Interesse des Einzelnen vor dem Interesse der Allgemeinheit mehr als je zurückzutreten hat, ist es wichtig, Wirtschafter heranzubilden mit Verständnis für die Grenzen der Zielsetzung in der Privatwirtschaft, Wirtschafter, die durch ihre moralische Auffassung geeignet sind, beizutragen zu einer vernünftigen Koordinierung der privatwirtschaftlichen Interessen mit sozialpolitischen Bedürfnissen, Wirtschafter, die aber auch bereit sind, dem staatlichen Interventionismus mit Mut entgegenzutreten, wo er unter Verkennung oder Mißachtung der tiefgreifenden Wechselwirkung von Privat- und Staatswirtschaft die Freiheit privater Initiative bedroht. Nur dann wird auf die Dauer einem weitern, schädlichen Eindringen des Etatismus in die Privatwirtschaft mit Erfolg begegnet werden können, wenn diese letztere von hohen moralischen Grundsätzen getragen wird. Parallel mit der

Erziehung zu wissenschaftlicher Arbeit in der Wirtschaft scheint mir die Erziehung zu wirtschaftlicher Ethik gehen zu müssen.“

Der kürzlich im Druck erschienene Jahresbericht der Stiftung Pro Juventute beweist neuerdings, welch großem Bedürfnis diese Stiftung entgegenkommt. Neu ist vor allem der Film „Wege zu froher Mutterschaft“, der jetzt schon den zahlreichen Anfragen kaum mehr entsprechen kann. Die Erholungshilfe wurde weiter ausgebaut, die Hilfe für die Schulentlassenen durch Schaffung eines von einem großzügigen Gönner gestifteten Stipendienfonds, sowie durch die Einführung des Freizeitwerkstattendienstes erweitert. Der Dezemberverkauf der Marken und Karten zeigte trotz der außerordentlichen Beanspruchung der Bevölkerung von den verschiedensten Seiten eine nur unwesentliche Senkung. Dafür flossen von verschiedenen Seiten größere Gaben an die Stiftung, alles Zeichen dafür, daß das Vertrauen in dieses schweizerische Werk noch immer im Steigen begriffen ist.

H. R.

## Bücherschau.

**Trotz schwerer Zeit eine neue Modellbogenserie.** Bekanntlich sind die Modellbogen des Pädagogischen Verlages des Lehrervereins Zürich ein Werk unseres verstorbenen Kollegen Edwin Morf, der jahrelang seine Freizeit mit großer Hingabe dieser Arbeit opferte. Gewiß war es nicht leicht, für diesen Mann einen Ersatz zu finden. Man war gespannt, wie das Werk weiterhin gedeihen werde. Die soeben neu erschienenen Bogen zeigen, daß Heinrich Pfenninger schon mit seiner ersten Serie neue Wege weist, ganz besonders mit dem Bogen: Bau dir ein eigenes Dorf, ein Baukasten Modellbogen. Das Titelblatt zeigt ein stattliches Dorf. Auf der Innenseite findet der junge Baumeister die Anleitung. Das eigentliche Modellblatt enthält vier Typen: Schuppen, Turm, Haus und Anbau. Hierauf folgen ein Pausblatt und zwei leere Kartonblätter. Der Modellbauer kann nun diese vier Grundformen beliebig oft durchpausen und ein Dörfchen ganz nach seinen Einfällen bauen. Dieser Baukasten Modellbogen darf als das beste Hilfsmittel für die Einführung des Planes angesehen werden. — Das Märlein Hänsel und Gretel wurde nach dem Grundsatz: Größte Einfachheit, wenig Stücke, umgearbeitet. Höchst originell ist Pfenningers Neuschöpfung Frau Holle, das Kleine zum Spielen anspornen wird. Die Preise sind: Märchen 50 Rp., Baukasten Modellbogen 50 Rp. Nicht zu vergessen sind die alten bewährten Bogen, die weiterhin zu den bekannten Preisen geliefert werden. Bestellungen sind zu richten an: Frau Morf, Zürich 7 Eierbrecht, Luegte 26. F. Ae.

Der Verlag Rascher & Co. bringt auf Weihnachten folgende Neuerscheinungen: Der reich illustrierte Band „Die Kunst Ferdinand Hodlers“, II. Band, von Dr. Werner Y. Müller, wird Fortsetzung und Abschluß zu dem 1923 herausgekommenen I. Band des Werkes von Dr. Ewald Bender bilden. In der Bücherreihe „Schweizerische Bibliothek“ erschienen in neuer Ausgabe die vergriffen gewesenen „Liedli“ von Robert Burns. Es sind dies die von August Corrodi aus dem Schottischen ins Schwyzertütsch übersetzten Liebes- und Volksgedichte. „Das Vaterhaus“ von Paul Ilg umfaßt die drei Schicksalserzählungen: „Ella und der Zwerg“, „Der

letzte Junker“ und „Ditti“. „Gotthard, September 1939“, von Peter Pee, ist ein Liebesroman eines Amerikaschweizers, der freiwillig die Mobilisation mitmacht und dadurch auch innerlich den Weg zur Heimat wieder findet. Werner Reist, der bekannte Verfasser von „Menschen und Maschinen“ fährt mit dem Leser durch Indien ins Kangatal, dem schönsten Tal der Welt, und zieht die Vergleiche zwischen östlichem und westlichem Leben und Kultur. In „Louis Agassiz“ wird uns Leben und Werk des großen Schweizer Naturforschers und Bergsteigers des 19. Jahrhunderts, der in der Harvard-Universität das Agassiz-Museum gründete, von der Verfasserin, M. L. Robinson, menschlich nahe gebracht. In dem „Bordbuch“ von Christoph Kolumbus finden wir die interessanten Aufzeichnungen seiner ersten Entdeckungsfahrt nach Amerika 1492/93, so daß wir jeden Tag dieser kühnen Seefahrt mit Spannung verfolgen können. Mai-Ling, die Gattin Chiang Kai-Schecks vermittelt in ihrem Buch „Unser China“ ein eindrucksvolles Bild des heutigen China. Giuseppe Zoppi, der Professor für italienische Literatur an der Eidg. Techn. Hochschule schildert uns als gründlicher Kenner seine Heimat in „Mein Tessin“. Ein lebendiges Bild der Renaissance in all ihrem Ruhm und Glanz gibt uns Giannetto Bongiovanni in seinem reich illustrierten Buche „Isabella d'Este“, Markgräfin von Mantua, ein Frauenleben der Renaissance. Auf streng wissenschaftlicher Grundlage basiert das Buch des bedeutenden Religionshistorikers der Harvard-Universität Arthur Darby Nock über „Paulus“. „Die Familie Bronte“ von Robert de Traz ist eine tiefgründige psychologische Biographie über den Werdegang dieser Dichterfamilie. Der bekannte Verfasser des Buches „Mikrobenjäger“, Paul de Kruif, schenkt uns ein neues, interessantes Buch unter dem Titel „Gesundheit ist Wohlstand“. „Die Psychologie des neugeborenen Kindes“ schreibt uns der bekannte Luzerner Kinderarzt Dr. med. F. Stirnimann. — Alfred Flückiger schildert uns in „Muck“, Lebenstage eines Alpenhasen mit reizenden Federzeichnungen von Vreni Zingg das gefährliche und doch schöne Leben eines Alpenhasen. Das Leben Pasteurs für die Jugend erzählt uns Eleanor Dooley in „Der Mikrobenmann“.